



# Jahresbericht 2025

## Zivildienst

### **Geschäftsleitung**

Andreas Wolf

### **Co - Bereichsleitung**

Manuel Brändli / Marc Pfeuti

### **Projekt- und Einsatzleitung**

Andrin Roder  
Christopher Kunze  
Dominik Bürer  
Eduard Fuchs  
Fabian Tobler  
Ilinka Siegrist  
Jannik Stieger  
Lukas Geser  
Matthias Zehnder  
Maya Bosshard

### **Administration / Buchhaltung**

Alexander Nehrlich, Administration  
Gloria Menzel, Buchhaltung Drahtzug  
Simone Fuchs, IT  
Zenulla Islamaj, Infrastruktur

**Impressum / Herausgeberin:**

SWO Bereich Zivildienst  
Bahnstrasse 18B  
8603 Schwerzenbach  
Tel: 043 355 58 44  
E-Mail: [swo@stiftungswo.ch](mailto:swo@stiftungswo.ch)  
Web: [www.stiftungswo.ch](http://www.stiftungswo.ch)

**Verfasser:**

Manuel Brändli und Marc Pfeuti

**Layout:**

Alexander Nehrlich

**Bilder:**

Wo nicht anders vermerkt, stammen die Bilder von der SWO.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Projektstandorte	5
3.	Statistik	8
4.	Erfolgskontrolle	9
5.	Referenzbeispiele	10
6.	Ausblick 2025	12
7.	Unser Team	13
8.	Dank	14
9.	Abbildungsverzeichnis	16

# 1. Einleitung

Jährlich entscheiden sich über 6000 junge Menschen für den Zivildienst und leisten mit eigener Persönlichkeit und Berufsbildung in allen Landesteilen nachhaltig ausgerichtete Tätigkeiten in gemeinnützigen, handarbeitsintensiven Gesellschaftsbereichen.

Die SWO-Zivis\* haben auch im Jahr 2025 einen grossen Einsatz geleistet. Mit viel Engagement wurden 108 Projekte in der Nordostschweiz und in Basel realisiert. Eine Karte mit den Projektstandorten befindet sich im nächsten Kapitel.

**In Basel, unserem jüngsten Standort**, konnten erstmals über definierte Zeiträume **Projekte mit Zivis umgesetzt** werden. Genug Zivis für ein bestimmtes Zeitfenster rekrutieren zu können, war eine **Herausforderung**, die dank **flexibler Einsatzplanung der Zivis** gemeistert werden konnte. Weiterhin stand die Akquise für **Projekte neben der Neophytensaison** im Vordergrund, mit dem Ziel, von Anfang an eine **Diversifizierung der Arbeiten**

zu erreichen. Am **Standort Schwerzenbach** konnte dank der Unterstützung der Regionalzentren mit dem Aufgebot von Amtes wegen für den Herbst noch **genügend Zivis für die anstehenden Arbeiten** gefunden werden.

Beim ersten unserer beiden **Referenzprojekte** in Kapitel 5 zeigt Maya Bosshard auf, wie wichtig es ist, **Teiche und Waldränder zu unterhalten** und wer davon profitieren kann. Jannik Stieger geht in seinem Projekt ausführlich auf die **positiven Auswirkungen einer Naturschutzweide** ein, bei der Zivis einen kleinen aber sehr wichtigen Beitrag leisteten.

\*Wir erlauben uns im Folgenden dieses Kürzel zu verwenden, statt wie es im Gesetz umständlich heisst „zivildienstpflichtige Person ZDP“.



Abb. 1: Die Blaugrüne Mosaikjungfer, gefunden bei der Teich- und Waldrandpflege im Gebiet Ermitage Arlesheim.

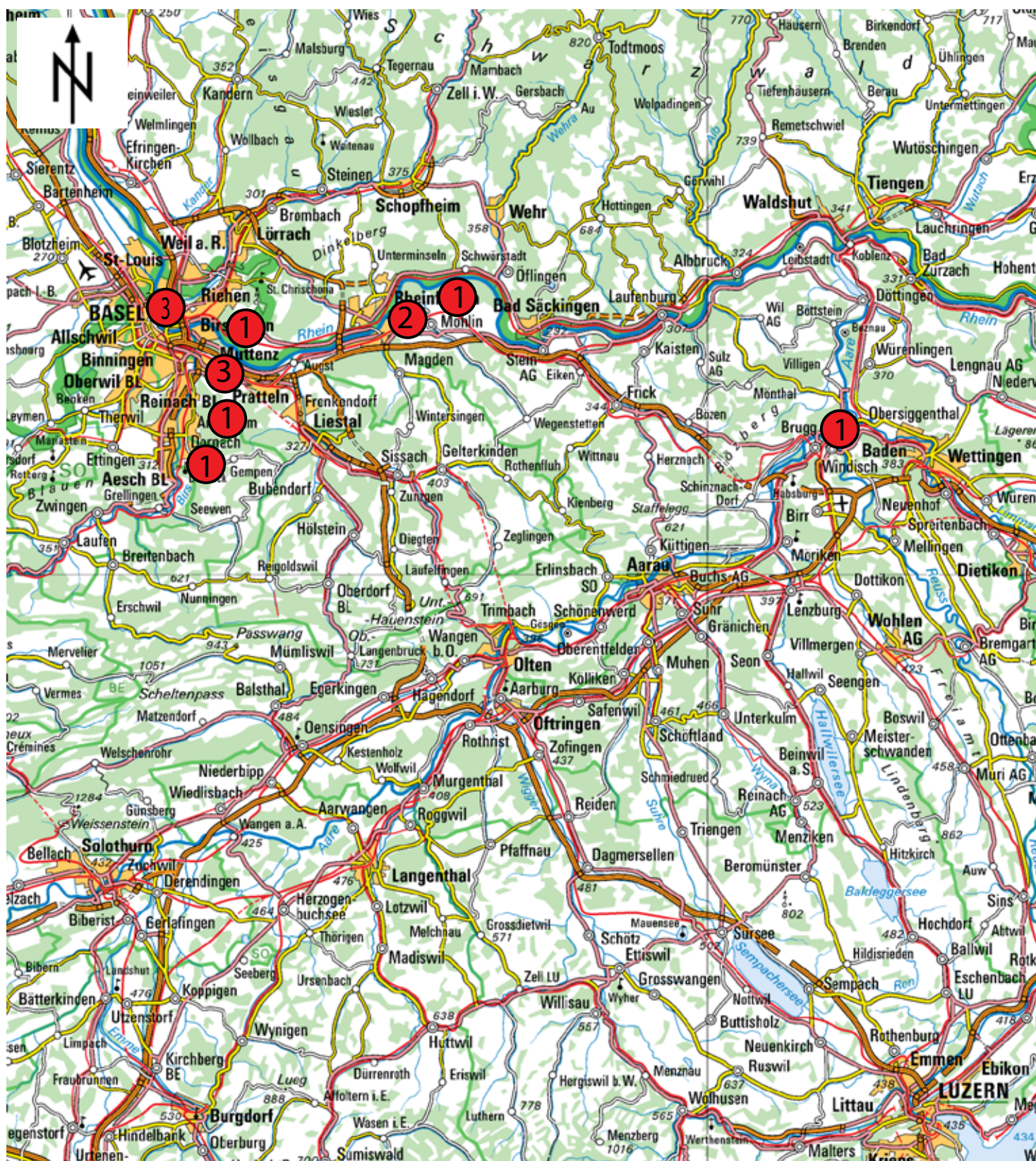
## 2. Projektstandorte

Auf der folgenden Seite sind die Standorte der SWO-Ziviprojekte in der Nordostschweiz abgebildet. Vielfach hat die SWO in einer Gemeinde mehrere Projekte (Zahl im Punkt). Gleichzeitig beinhalten etliche

Projekte auch Standorte in diversen Gemeinden. In diesen Fällen ist der Standortpunkt nur in der Gemeinde mit dem Arbeitsschwerpunkt erfasst.



Abb. 2: Bei der Lichtwaldpflege in Aeust am Albis ist Trittsicherheit gefragt.



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 04.02.2025 12:20:15

Abb. 3: Unsere Projektstandorte 2025.



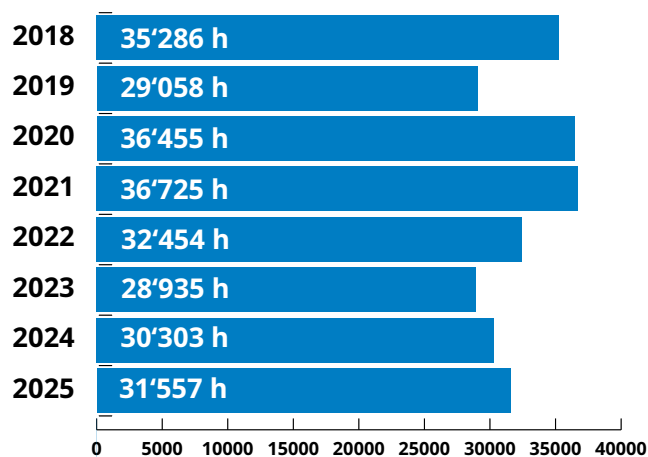
### 3. Statistik

Die folgenden Diagramme zeigen die **Entwicklung der Arbeitsstunden der Zivildienstleistenden (links) und Einsatzleitung (rechts)** über den Zeitraum der letzten 8 Jahre.

In der untenstehenden Tabelle sind die **Tätigkeitsbereiche der SWO mit den dafür aufgewendeten Zivi- und Einsatzleitungs-Stunden** aufgelistet. Ein Projekt kann mehrere Tätigkeitsbereiche aufweisen.

Die **Tätigkeit „Administration, PL, GL, IT“** umfasst die gesamte **Büroarbeit, welche nicht einem konkreten Projekt zugeordnet werden kann**. Namentlich fallen die **Rekrutierung und Administration der Zivis, deren Rapportierung, die Projektleitung (PL) mit Sitzungen, Organisation und Projektakquise** darunter. Zudem der **umsatzmässige Anteil an der Geschäftsleitung (GL) und IT** sowie die **Zeitaufwände für die Themen Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit**.

#### Zivis



#### Leitung

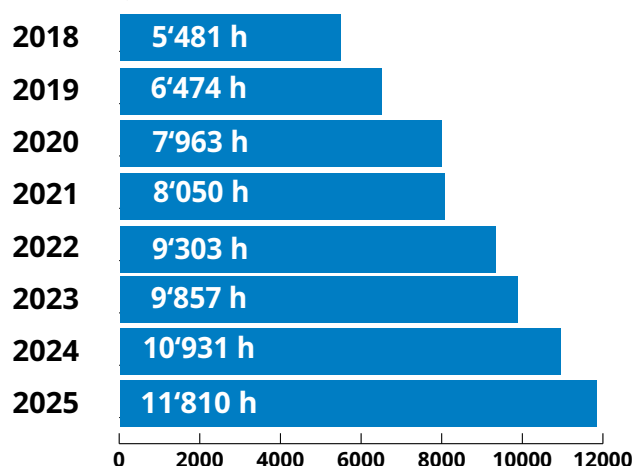


Abb. 4: Übersicht Arbeitsstunden der letzten Jahre.

Tätigkeitsbereich	Zivi (h)	In % des Zivi-Totals	Leitung total
Neophyten	9915	31.42 (32.65)	1679
Hecken- und Waldrandpflege	6230	19.74 (18.0)	1027
Entbuschen	4514	14.30 (12.16)	710
Feuchtwiesenpflege	2195	6.96 (6.32)	402
Trockenwiesenpflege	2159	6.84 (7.42)	366
Lichter Wald	2128	6.74 (7.69)	349
Gewässer	2064	6.54 (8.06)	387
Umweltbildung	561	1.77 (1.40)	176
Artenschutz	501	1.59 (1.39)	109
Steinriegel	473	1.50 (1.91)	86
Obstgarten	308	0.98 (1.16)	64
Infrastruktur	177	0.56 (1.16)	1002
Korb- und Kopfeiden	170	0.54 (0.59)	13
Fliessgewässerrenaturierung	162	0.51 (-)	29
Administration, PL, GL, IT			5411
<b>Total</b>	<b>31557</b>		<b>11810</b>

Abb. 5: Übersicht Arbeitsstunden 2025, geleistet durch 150 Zivis (2024: 142 Zivis). In Klammern stehen jeweils die Werte von 2024.

## 4. Erfolgskontrolle

Viele Projekte der SWO sind wiederkehrende Pflegeaufträge in ökologisch wertvollen Flächen. Die Arbeiten sind hauptsächlich handarbeitsintensive Arbeiten, wie Wucherpflanzen jäten oder auspickeln, Feuchtwiesen mähen, Schlagräumungen in steilem Gelände, Gewässer- und Heckenpflege.

Nach jedem Einsatz werden die Zivis per Mail gebeten, den Einsatz mit Hilfe einer anonymen Online-Evaluation zu beurteilen. Die untenstehende Abbildung 6 zeigt die Resultate der vier für die Erfolgskontrolle ausgewählten Fragen. Im Jahr 2025 haben 35 Zivis die Evaluation vollständig ausgefüllt.

Unsere definierten Ziele haben wir folgendermaßen erreicht:

### 1) Über 90 Prozent der Zivis würden die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben viel mehr Zivis die Evaluation ausgefüllt und uns somit aussagekräftigere Werte beschert. Unser Ziel wurde mit 100% Weiterempfehlung erfolgreich abgeschlossen (siehe Abbildung 6).

### 2) Wir rekrutieren mindestens 100 Prozent der budgetierten Zivitage.

Für das Jahr 2025 haben wir 6570 Dienstage budgetiert. Erreicht haben wir 6195 Dienstage oder 94 Prozent. Über das ganze Jahr haben wir immer eine ausreichende Anzahl Zivis im Einsatz gehabt zur Erfüllung der Aufträge.

### 3) Die Anzahl Zivitage in abwechslungsreichen Tätigkeiten steigern wir prozentual.

Wir definieren alle Tätigkeiten ausser 'Neophyten' und 'Entbuschung' als abwechslungsreich. Die abwechslungsreichen Tätigkeiten haben wir in der Summe bei den Arbeitsstunden der Zivis von 55.19 Prozent im Jahr 2024 im Vergleich zu 54.38 Prozent im Jahr 2025 minimal verfehlt (siehe Abbildung 5).

Fragestellung	Bewertung in Prozent der Nennungen					
	Sehr schlecht	0 (0)	6 (6)	43 (47)	51 (47)	Sehr gut
Wie gut wurden Sinn und Zweck der Projekte erklärt?	Sehr schlecht	0 (0)	6 (6)	43 (47)	51 (47)	Sehr gut
Wie war die Stimmung in der Gruppe während der Arbeit?	Sehr schlecht	0 (0)	0 (0)	43 (53)	57 (47)	Sehr gut
Der Einsatzleiter wirkte in der Regel fachlich kompetent.	Stimme gar nicht zu	0 (0)	0 (0)	31 (25)	69 (75)	Stimme voll zu
Würdest Du die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen?	nein	0 (0)	0 (0)	36 (6)	64 (94)	ja

Abb. 6: Umfrage betreffend Zufriedenheit der Zivis (in Klammern die Werte vom Vorjahr).



Abb. 7: Beim Ziehen einer vollen Plane müssen Alle mit anpacken.

## 5. Referenzbeispiele

### *Arlesheim Ermitage, Teich- und Waldrandpflege*

Im Oktober fanden am **Standort Basel** vielfältige Pflegearbeiten gemeinsam mit Zivildienstleistenden statt. Unter den verschiedenen Einsätzen befand sich auch die **Pflege einer idyllischen Waldlichtung** mit zwei kleinen Teichen in der Ermitage in Arlesheim, die wir von Brombeeren, Schilf und aufkommenden Gehölzen befreiten. Damit **wirken wir der fortschreitenden Verbuschung entgegen** – denn ohne regelmässige Pflege würden die Teiche nach und nach zuwachsen, bis der Wald die Lichtung wieder vollständig zurückerobert hätte.

Solche offenen, sonnigen Bereiche im Wald sind jedoch **wertvolle Lebensräume**: Hier finden licht- und wärmeliebende Insekten, Amphibien und Reptilien ideale Bedingungen. Ein schönes Beispiel dafür ist die abgebildete **Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*)**, eine häufig anzutreffende Grosslibelle, die offene Lichtungen für die Jagd auf andere Insekten braucht. Im Gegensatz zu selteneren Verwandten wie der Herbst-Mosaikjungfer kommt sie zwar auch an schattigeren Stellen vor, ist aber dennoch **auf offene Standorte und kleine Gewässer angewiesen**, um erfolgreich zu jagen und sich fortzupflanzen.

Nach dem Schlüpfen verbringen Blaugrüne Mosaikjungfern ihre Reifungszeit oft fernab vom Wasser. Auch später sind sie **häufig an Waldrändern, in Parks und Gärten anzutreffen** – manchmal sogar in der Dämmerung, wenn sie entlang von Schneisen auf Beutezug gehen. Durch ihre **Nähe zum Menschen** eignet sie sich hervorragend für **umweltbildnerische Zwecke**: Wichtige Etappen ihres Lebens – Schlupf, Jagd, Paarung, Eiablage oder auch die Gefahren durch jagende Hauskatzen – lassen sich gut beobachten und anschaulich vermitteln.

Pflegearbeiten wie diese sind entscheidend für den **Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft**. Gleichzeitig bieten sie den Zivildienstleistenden **wertvolle Einblicke in den praktischen Naturschutz**: Zwischen körperlich fordernder Arbeit erleben sie immer wieder lehrreiche und faszinierende Momente in der Natur.

Maya Bosshard, [mbo@stiftungswow.ch](mailto:mbo@stiftungswow.ch)  
079 509 27 79.



Abb. 8: Die Waldlichtung in der Ermitage Arlesheim.



Abb. 9: Die blaugrüne Moosjungfer.

## Bauma Eichberg, Pflegerische Naturschutzweide

In Zusammenarbeit mit Pro Natura Zürich konnte die SWO beim **Aufbau einer pflegerischen Naturschutzweide** im Kanton Zürich ihren Beitrag leisten. Sie übernimmt dabei die Funktion als **Weidekoordinatorin** und ist für den Auf- und Abbau des Zaunes zuständig.

Frühere Waldnutzungen, wie zum Beispiel **Waldweiden**, führten zu **lichten Wäldern**, die **licht- und wärmeliebenden Arten** wie Tagfalter und Orchideen Lebensraum boten. Im letzten Jahrhundert verschwand diese Form der nachteiligen Waldnutzung weitgehend. **Die Wälder verdichteten sich wieder** und die offenen Strukturen gingen verloren. **Als Folge ging auch die Artenvielfalt zurück**. Dank einer forstrechtlichen Bewilligung konnte im Eichberg das vorliegende Projekt umgesetzt werden. Die Bewilligung ist bis 2035 befristet und an Auflagen gebunden.

**Die pflegerische Naturschutzweide trägt heute dazu bei, lichte Wälder zu erhalten.** In einigen Kantonen der Schweiz zeigen ähnliche Projekte bereits positive Ergebnisse. Die durch die Tiere entstehenden **natürlichen Strukturen wie Trittstellen**, Lagerplätze, Verbiss, Mahd, offene Bodenstellen oder Altgrasbüschel sind **kleinräumig und unregelmässig verteilt**. Dadurch entsteht ein **vielfältiges Mosaik verschiedener Lebensräume**, das sich von Flächen mit gezieltem menschlichen Maschineneinsatz deutlich unterscheidet.

Die Pflege mit Maschinen im steilen Gelände erfordert spezielle Ausbildungen und kann für die Arbeitenden gefährlich sein. Für die vierbeinigen Landschaftspflegerinnen hingegen sind **steile Hänge**

**leicht zu bewältigen.**

Im nordwestlich ausgerichteten Wald von Pro Natura Zürich wurde die pflegerische Naturschutzweide **auf rund 1 ha eingerichtet**. Gemäss dem Aktionsplan des Kantons Zürich für lichte Wälder sind die vorherrschenden Waldgesellschaften dafür geeignet. **Die Beweidung erfolgt mit Ziegen**, welche während jeweils fünf Wochen im Frühjahr und Herbst die Fläche bestossen und so die **zuvor vom Forst aufgelichtete Fläche offen halten**. Der Tierhalter kontrolliert dabei das Tierwohl täglich.

**Der Zaun wird jeweils kurz vor der Beweidung aufgebaut und danach sofort wieder abgebaut**, um die Einschränkungen für das Wild so gering wie möglich zu halten. Lediglich die Holzpfähle verbleiben im Gebiet.

Aufgrund der **Präsenz von Grossraubtieren** wurde der **Zaun gemäss den aktuellen Herdenschutzmassnahmen konzipiert**. Er besteht aus vier Litzen und einem Band in blau-weiss. Die unterste Litze liegt maximal 20 cm über dem Boden. Am Band sind in regelmässigen Abständen Flatterbänder in blau-weiss befestigt, die der besseren Sichtbarkeit dienen. **Der Viehhüter versorgt die Anlage mit etwa 7000 V, niemals weniger als 4000 V.**

Auf Basis von Erfahrungen aus dem Aargau wird **erwartet, dass sich innerhalb von fünf bis sechs Jahren bei der Flora eine stabile, typische Artengemeinschaft entwickelt**. Die Erfolgskontrolle des Projekts erfolgt durch die Fachstelle Naturschutz.

Jannik Stieger, [js@stiftungswo.ch](mailto:js@stiftungswo.ch)

079 670 49 85.



Abb. 10: Die Ziegen bei der Beweidung.



Abb. 11: Zivis beim Zaunbau.

## 6. Ausblick 2026

Unser **Standort in Basel** wird in diesem Jahr seine **Auftragslage erneut ausweiten können**. Der Bedarf an tatkräftiger Unterstützung durch Zivis wird um drei zusätzliche Monate steigen und somit **beinahe eine halbjährliche Auslastung erreicht**.

Basierend auf langjährigen Erfahrungen wiederkehrender Herausforderungen sind **für die Zukunft weiter altbekannte Ziele gesetzt**. Für die **fortlaufende Motivation** und somit **der Stagnation entgegenwirkend** werden sie sich weiterhin bewähren.

**1) Über 90 Prozent der Zivis würden die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen.**

**2) Wir rekrutieren mindestens 100 Prozent der budgetierten Zivitage.**

**3) Die Anzahl Zivitage in abwechslungsreichen Tätigkeiten** steigern wir prozentual.

**Das breite Spektrum an Themen und die tägliche Zusammenarbeit mit den Zivis in der Natur ist unser Antrieb für ein tatkräftiges Jahr 2026.** Wir freuen uns darauf, die nächsten 100 neuen und wiederkehrenden Zivis kennenzulernen, ihnen einen Einblick in die faszinierende Natur zu geben und mit ihnen zusammen erfolgreiche Projekte realisieren zu dürfen.



Abb. 12: Ausblick vom Projektstandort Dornach bei Basel.

# 7. Unser Team

## Projekt- und Einsatzleitung im Bereich Zivildienst



**Alexander Nehrlich**  
*Administration*



**Andreas Wolf**  
*Geschäftsleiter*



**Andrin Roder**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Christopher Kunze**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Dominik Bürer**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Eduard Fuchs**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Fabian Tobler**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Ilinka Siegrist**  
*Projekt- und Einsatzleiterin*



**Jannik Stieger**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Lukas Geser**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Manuel Brändli**  
*Co-Bereichsleiter*



**Marc Pfeuti**  
*Co-Bereichsleiter*



**Matthias Zehnder**  
*Projekt- und Einsatzleiter*



**Maya Bosshard**  
*Projekt- und Einsatzleiterin*



**Simone Fuchs**  
*Projektleiterin IT*



**Zenulla Islamaj**  
*Werkzeug- und Maschinen-  
unterhalt*



Abb. 13: Fabian Tobler, neuer Projekt- und Einsatzleiter.

## Neuer Einsatzleiter im Bereich Zivildienst: Fabian Tobler

Fabian Tobler unterstützt das Team der SWO in Basel seit dem 1. Juli als Einsatz- und Projektleiter im Bereich Zivildienst.

Seine Ausbildung hat er mit einer Lehre als Landschaftsgärtner begonnen und anschliessend sein Interesse an der Natur mit einem Studium in Umweltingenieurwesen in Wädenswil vertieft.

Es ist ihm wichtig, seine Leidenschaft für die Arbeit draussen in der Natur und das Projektieren neuer Vorhaben bei der SWO ausleben zu dürfen.

## Zivis im Jahr 2025:

Malik Mansaray, Nicola Leibacher, Georgios Charisiadis, Noel Meinhardt, Thierry Nico Bröhm, Mario Weber, Simon Reichling, Niros Ralf, Ian Raschle, Raphael Müller, Lino Kalt, Arbërim Bibaj, Elldan Bajra, Stefan Rüegg, Anton de Pascali, Dominik Jenni, Pino Nessi, Leander Gamper, Robin Hunziker, Gian Battista Felder, Lino Hofer, Samuel Stöckli, Jarno Suda, Elyas Lunardi, Marvin Zimmermann, Gustavo Reimers, Mehron Kiflaj, The Anh Pham, Severin Marcel Mohr, Michel Vittoz, Sebastian Grütter, Kemal Celik, Marco Torre, David Gonzalez, Samuel Bachmann, Max Schmid, Luca Marty, Arion Messmer, Dominic Buchli, Gianluca Galli, Adrian Kramer, Laurin Kettner, Yannick Bachmann, Ronnie Hartmann, Francesco Baumann, Eros Bertelle, Dario Schmid, Aladin Boudouda, Sebastian Milne, Victor Rodriguez Vasquez, Livio Molina, Dylan Duran, Leandro van Herle, Livio Kornmayer, Marius Weder, Yannick Scheitlin, Sol Capacoel, Michael Fischer, Baldin Rohde, Colin Michael Schulthess, Thierry Wettstein, Dimitri Schweizer, Gabriel Franjkovic, Louis Bachmann, Kaj Siegwart, Jannis Stelzer, Manuel Zollinger, Tim Bucher, Michael Bähler, Janic Tschanner, Jan Suter, Joshua Blattner, Gideon Kilch-

mann, Antonio Martignoni, Quirin Darms, Nicolas Bringolf, Owen Tanner, Björn Rickli, Michael Alexander Wyss, Sebastian Meier, Sven Michel, Basil Dieth, Maurice Meyer, Noah Brudsche, Marino Mani, Ronan Schulhof, Cyril Eisenegger, Gabriel Stebler, Joël Gisler, Musa Moin, Filip Popovic, Julian Upper, Jan Marco Brunner, Noah Birchmeier, Gabriel Koechlin, Tyson Marquardt, Noé Orlando, Melchior Kneubühler, Pascal Apitzsch, Janick Wiesli, Simon Honegger, Leon Endress, Max Rappaport, Manuel Nicolas Honegger, Ronny Rohweder, Tim Thoenen, Brendon Falcao Soares, Matvey Shimko, Arif Rama, Sven Nikol, Valerio Kappel, Yannick Herold, Robin Hartmann, Pius Berger, Severin Fadri Heldstab, Benjamin Frölich, Leo Röttele, Andrin Zoller, Athos Gonzalez, Levi Schürch, Hendrik Engels, Albion Nuhiu, Morgan Güngöt, Diego Kälin, Linus Seebauer, Ideal Humaj, Flavian Zwicky, Philipp Stucke, Marco Hug, Denis Ibrahim, Emanuel Meier, Luca di Pinto, Luca Corsi, Noah Manuel Böni, Michael Grimm, Tahoe Robin Bernhard, Ramon Alhambra, Linus Roth, Yasin Ergen, Tim Karrer, Nicolas Murer, Joshua Cook, Merlin Bill, Fabrice Keyeleber, Florian von Wyl, Berham Bakir, Jan Andri Janssen, Elias Dolder, Jonas Bühler, Resit Resiti.

## 8. Dank

Für die geleistete Arbeit bedankt sich die Trägergesellschaft der SWO ganz besonders bei allen Zivis und ihren Einsatzleitenden. Nur durch den unermüdlischen Einsatz aller, konnten die Projekte und Herausforderungen gemeistert werden. Unser Dank geht selbstverständlich an alle unse-

re Auftraggebenden für die vielfältigen Projekte und gilt insbesondere auch der durchwegs angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank geht an den Bund für die Unterstützung des Ziviprojekts.

**Kontakt:**

SWO Stiftung Wirtschaft und Ökologie

Manuel Brändli

Bahnstrasse 18B

8603 Schwerzenbach

Tel 043 355 58 44

Mobile 079 960 59 65

E-Mail [mb@stiftungsw.ch](mailto:mb@stiftungsw.ch)

Web [www.stiftungsw.ch](http://www.stiftungsw.ch)

# 9. Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Die Blaugrüne Mosaikjungfer, gefunden bei der Teich- und Waldrandpflege im Gebiet Ermitage Arlesheim. S.4
- Abb. 2: Bei der Lichtwaldpflege in Aeust am Albis ist Trittsicherheit gefragt. S.5
- Abb. 3: Unsere Projektstandorte 2025. S.6
- Abb. 4: Übersicht Arbeitsstunden der letzten Jahre. S.8
- Abb. 5: Übersicht Arbeitsstunden 2025, geleistet durch 150 Zivis (2024: 142 Zivis). In Klammern stehen jeweils die Werte von 2024. S.8
- Abb. 6: Umfrage betreffend Zufriedenheit der Zivis (in Klammern die Werte vom Vorjahr), S.9.
- Abb. 7: Beim Ziehen einer vollen Plane müssen Alle mit anpacken. S.9
- Abb. 8: Die Waldlichtung in der Ermitage Arlesheim. S.10
- Abb. 9: Die blaugrüne Moosjungfer. S.10
- Abb. 10: Die Ziegen bei der Beweidung. S.11
- Abb. 11: Zivis beim Zaunbau. S.11
- Abb. 12: Ausblick vom Projektstandort Dornach bei Basel. S.12
- Abb. 13: Fabian Tobler, neuer Projekt- und Einsatzleiter. S.14